

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 8. Juni 1954

Blatt 951

Bürgermeister Jonas empfängt holländische Landarbeiter

8. Juni (RK) Durch die Vermittlung der UNESCO ist eine Gruppe niederländischer landwirtschaftlicher Arbeiter nach Wien gekommen. Die Holländer, die zwei Wochen in der Bundeshauptstadt bleiben werden, besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Jonas empfangen wurden. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste aus den Niederlanden und berichtete ihnen von der Arbeit der Wiener Bevölkerung und ihrer Gemeindeverwaltung.

Im Anschluß an den Empfang besichtigten die niederländischen Landarbeiter das Wiener Rathaus.

Ausstellung von Schülerarbeiten

8. Juni (RK) Die Schülerinnen der zweijährigen und dreijährigen Fachschule für Damenkleidermachen an der Städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe in Wien 24, Mödling, haben zum Schluß eine Ausstellung ihrer Arbeiten eingerichtet. Die Ausstellung ist in Mödling, Jakob Thoma-Straße 20, von Sonntag, den 13. Juni, bis Samstag, den 19. Juni, von 9 bis 17 Uhr zugänglich. Sonntag, den 20. Juni, findet um 15 Uhr eine Modenvorführung statt.

Das Programm für Donnerstag, 10. Juni
=====

Theater:

- Staatsoper im Theater an der Wien: Georg Friedrich Händel:
"Julius Cäsar".
- Staatsoper in der Volksoper: Karl Zeller: "Der Vogelhändler".
- Burgtheater (im Ronachergebäude): George Bernard Shaw:
"Der Kaiser von Amerika".
- Akademietheater: Gotthold Ephraim Lessing: "Minna von Barnhelm".
- Volkstheater: Aristophanes: "Lysistrata".

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):
Haydn-Fest der Gesellschaft der Musikfreunde.
Solistenkonzert. Joseph Haydn: Klavierkonzert D-Dur;
Cellokonzert D-Dur; Violinkonzert; Klavierkonzert G-Dur.
Lubka Kolessa (Klavier), Ludwig Hoelscher (Cello),
Walter Barylli (Violine), Wiener Symphoniker, Dirigent:
Felix Prohaska.
- 19.30 Uhr, Schönbrunner Schloßtheater:
Hofkonzert im klassischen Wien. Arcangelo Corelli:
Concerto grosso; Jean Philippe Rameau: Konzert für
sechs Soloinstrumente; Friedemann Bach: Sinfonia;
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzertante Symphonie für
Oboe, Klarinette, Fagott und Horn; Ludwig van Beethoven:
Jenaer Symphonie. Bläser der Wiener Philharmoniker,
Akademischer Orchesterverein, Dirigent: Leopold Emmer.

Kongresse:

- Internationaler Kongreß der Gartenarchitekten vom 8. bis 11. Juni.
III. Internationaler Kongreß der Heilpädagogen vom 8. bis 12. Juni.

Bezirksveranstaltungen:

2. Bezirk:

Ausstellung: Leopoldstadt im Aufbau, Bauherr "Stadt Wien". Fest-
saal des Amtshauses, 2, Karmelitergasse 9.

6. Bezirk:

"Mariahilfer Künstler" und "Franz Lehár-Gedächtnis-Ausstellung".
Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4.
Besuchszeiten: Di, Do und Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonn-
und Feiertag 9.00 bis 13.00 Uhr.

8. Bezirk:

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Schlesingerplatz 4. Besuchszeiten: täglich 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr.

9. Bezirk:

18.30 Uhr, Festsaal der Bezirksvorstehung, 9, Währinger Straße 43: Hausmusikabend der Musikschule der Stadt Wien, Zweigstelle Alsergrund.

19.30 Uhr, 9, Votivkirche: Orgelmusik von Arcadelt, Bach, Brahms, Buxtehude, Mendelssohn-Bartholdy. Mitwirkend: Chorknaben der Schottenabtei; Franz Eibner (Orgel).

10. Bezirk:

Ausstellungen: "Favoriten gestern, heute, morgen" und "Die Kunst des Schauens" (Photoschau unter Mitwirkung und Gestaltung der Photogruppe der Naturfreunde Favoritens.) Besuchszeiten: an Werktagen von 9.00 bis 18.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9.00 bis 12.00 Uhr. Festsaal der Bezirksvertretung, 10, Gudrunstraße 128.

12. Bezirk:

Sonderausstellung ausgewählter Werke der Maler, Bildhauer und Graphiker von Meidling. Meidlinger Heimatmuseum, 12, Nymphengasse 7/II.

13. Bezirk:

Hietzinger Heimatmuseum. Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1. Führungen: Amtsrat Muck, Hauptschullehrer Ott, Prof. Schaffran. Besuchszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Eintritt frei.

19. Bezirk:

Kunstaussstellung "Döblinger Künstler" sowie Photoschau "Mannigfaltiges Döbling" und Sammlung "Schöpferische Menschen Döblings". Großer Saal der Bezirksvorstehung, 19, Gatterburggasse 14. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Kunstaussstellung der Maler im 20. Bezirk. (Ilse und Karl Markus und Emil Rizek; Ausstellung des Mal- und Zeichenkurses der Volkshochschule Brigittenau, Leiter: Akademischer Maler Emil Rizek; Ausstellung des Kinderzeichnkurses der Volkshochschule Brigittenau; Ausstellung des Heimatmuseums.) Sitzungssaal des Amtshauses, 20, Brigittaplatz 10/I.

Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 954

Nummer 22

8. Juni 1954

21. Bezirk:

Ausstellung des Malers Aschenbrenner. Floridsdorfer Heimatmuseum,
21, Prager Straße 33.

26. Bezirk:

Ausstellung (Verein "Heimischer Künstler" in Klosterneuburg).
Marmorsaal des Chorherrenstiftes Klosterneuburg.

8. Juni 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 955

Geehrte Redaktion!

=====

Wir laden Sie herzlich ein, die

A U S S T E L L U N G " U N S E R W I E N "

in der Volkshalle des Wiener Rathauses am Donnerstag, den 10.

Juni, um 11 Uhr vormittag, zu besichtigen. Die Leiter der Aus-

stellung werden sich freuen, Sie bei dieser Pressevorschau

begrüßen zu dürfen. Eingang beim Rathaustrum.

Die Ausstellung wird am darauffolgenden Tag von Bürger-
meister Jonas feierlich eröffnet werden.

60. Wiener Internationale Messe
=====

8. Juni (RK) Die Wiener Herbstmesse 1954, die in der Woche vom 12. bis 19. September stattfindet, ist die 60. Wiener Messe. Sie wird ihrem Jubiläumscharakter entsprechend einen besonders festlichen Rahmen erhalten.

Haydn-Handschriften aus der Wiener Stadtbibliothek
=====im Haydn-Museum
=====

8. Juni (RK) Anlässlich der Haydn-Festlichkeiten wurde die Ausstellung von Objekten zur Lebensgeschichte Haydns im Haydn-Museum 6, Haydngasse 19, durch Originalhandschriften aus der Wiener Stadtbibliothek und wertvolle Notendrucke vermehrt.

Auch in den Mozart- und Beethoven-Gedenkräumen sowie vor allem im Schubert-Museum ist der Bestand an Handschriften wesentlich vermehrt worden.

Sämtliche Gedenkstätten sind zu den folgenden Besuchszeiten geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr, Montag geschlossen.

Unterschiedliche Feiertage
=====

8. Juni (RK) So wie das Wetter zu den beiden Pfingstfeiertagen stark unterschiedlich war, sind auch die Berichte der Wiener Verkehrsbetriebe und der Bäderdirektion über Sonntag und Montag verschieden. Die Straßenbahn verzeichnete am Pfingstsonntag einen sehr starken Ausflugsverkehr. Sie beförderte mehr als eine Million Fahrgäste. Am Pfingstmontag jedoch gab es nur 900.000 Straßenbahnpassagiere. Im allgemeinen war der Pfingstverkehr schwächer als im Vorjahr. Die Frequenz war um ungefähr 200.000 Personen geringer. Die städtische Bäderverwaltung meldete am Sonntag 25.500 Badegäste, davon allein 10.000 auf dem Gänsehäufel. In weitem Abstand folgt das Kongreßbad mit 2.000 Besuchern.

Am Montag hingegen waren in den städtischen Bädern nur 1.200 Saisongäste zu finden. 200 Badegäste zahlten sogar für das Vergnügen, frieren zu können.

Im Lainzer Tiergarten zählte man Sonntag 7.000 Besucher und am Montag nur 300. Der Städtische Rettungsdienst hatte ebenfalls Sonntag viel mehr Arbeit als am Montag. Am ersten Feiertag mußte die Rettung 105mal **ausfahren**, am zweiten Feiertag nur 37mal. Einzig und allein die Feuerwehr bringt eine Abweichung. Sie wurde zu Pfingsten 34mal gerufen und verzeichnete am Sonntag 16, am Pfingstmontag jedoch 18 Ausfahrten.

Eröffnung des Dritten Internationalen Kongresses für
=====

Heilpädagogik
=====

Bürgermeister Jonas über die heilpädagogischen Einrichtungen Wiens

8. Juni (RK) Unter dem Vorsitz von Prof. Asperger wurde heute vormittag im Auditorium maximum der Wiener Universität der Dritte Internationale Kongreß für Heilpädagogik mit Ansprachen der Bundesminister Dr. Kolb und Maisel, des Bürgermeisters Jonas und des Dekans Prof. Brücke sowie mit einem Festvortrag von Prof. Hanselmann (Schweiz) eröffnet.

Den Gruß der Kongreßstadt an die Delegierten aus 15 Ländern sowie die vielen inländischen Teilnehmer übermittelte Bürgermeister Jonas. Er dankte der Internationalen Gesellschaft und der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik dafür, daß sie Wien zum Tagungsort dieser bedeutsamen Institution erwählt haben. Bürgermeister Jonas verwies in seiner Ansprache auf die vielen heilpädagogischen Einrichtungen, die Wien sowohl in der Vergangenheit und auch in den letzten Jahren geschaffen hatte. Der Errichtung des Taubstummeninstituts vor 175 Jahren folgte die Gründung des Wiener Blinden-Erziehungsinstitutes. Zu den beiden Anstalten gesellten sich im Jahre 1886 die ersten Hilfsschulklassen für schwachbefähigte und schwachsinnige Kinder. Nach dem ersten Weltkrieg hat die Gemeinde Wien diesen Institutionen besonderes Augenmerk zugewendet. Die damals noch vereinzelt und den Normalschulen angeschlossenen Hilfsschulklassen wurden im Rahmen

der Glöckel'schen Schulreform im Jahre 1920 in selbständige Hilfsschulen verwandelt. Diese umfassen gegenwärtig in 19 Schulen 282 Klassen mit 4.775 Schülern.

Außer diesen Hilfsschulen gibt es in Wien derzeit aber auch 12 Sonderschulen für körperbehinderte, sehgestörte, schwerhörige, schwererziehbare und sprachgestörte Kinder mit zusammen 139 Klassen und 2.350 Schülern. Dazu kommen ferner noch 21 Taubstummenklassen mit 248 Schülern, 6 Blindenklassen mit 96 Schülern und schließlich die Sprachheilkurse mit 24 Klassen. Bürgermeister Jonas bezeichnete es als eine Dankeschuld, wenn er im Namen der betreuten Kinder die besonderen Verdienste hervorhebe, die sich Schulinspektor Regierungsrat Hans Radl um die Wiener Sonderschulen erworben hat.

Er verwies dann auf die weiteren Einrichtungen der Gemeinde Wien, die in der Ära Prof. Tandler's gegründet wurden und für die Heilpädagogik besondere Bedeutung erlangten, so die Kinderübernahmestelle, eine Reihe von Spezialheimen für Schwachsinnige, Körperbehinderte und Schwererziehbare, die heilpädagogische Beobachtungs- und Begutachtungsabteilung im Erziehungsheim Schloß Wilhelminenberg und andere. Die Gemeinde Wien schuf in den Nachkriegsjahren den Sonderkindergarten im Auer-Welsbach-Park und betreut das vom Verein "Arbeitsgemeinschaft für Heilpädagogik" gegründete Institut für Erziehungshilfe, das sich nach dem Muster der "Child Guidance Clinics" und dem Team-Work eines Psychiaters, einer Psychologin, einer Fürsorgerin und eines Lehrers als ein Hilfsmittel der Erziehungsfürsorge ganz besonders bewährte.

Bürgermeister Jonas gab seiner Meinung Ausdruck, daß im Hinblick auf diese Leistungen Wien als Tagungsort eines heilpädagogischen Kongresses hervorragend prädestiniert erscheint. "Uns Österreichern und Wienern", sagte er abschließend, "hat der unselige Krieg unermeßliche Wunden geschlagen. Dieser Krieg hat uns auch während langer Jahre von jedem wissenschaftlichen Gedankenaustausch mit der großen Welt ausgeschlossen und überdies in materieller Hinsicht empfindlich zurückgeworfen. Wir werden daher vieles nachzuholen haben und bringen schon aus diesem Grunde diesem Kongreß das lebhafteste Interesse entgegen. Ich bin überzeugt, daß dieser Erfahrungsaustausch die Heilpädagogik im internationalen Maßstab befruchten und den leidenden Mitmenschen in aller Welt zum Segen gereichen wird!"

Bürgermeister empfängt holländische Rote Kreuz-Delegation
=====

8. Juni (RK) Eine Delegation des Holländischen Roten Kreuzes unter Führung von Generalleutnant van der Kroon stattete heute mittag Bürgermeister Jonas einen Besuch ab, um für die Hilfe der Stadt Wien, des Österreichischen Roten Kreuzes und vor allem des Jugendrotkreuzes nach der holländischen Überschwemmungskatastrophe zu danken.

Bürgermeister Jonas empfing seine Gäste im Roten Salon des Rathauses. Er sagte, die Wiener haben nie vergessen, was Holland nach dem ersten Weltkrieg für Österreich getan hat. Wenn auch nach dem zweiten Weltkrieg eine gewisse Entfremdung eintrat, ist doch unsere Sympathie für die Niederlande nicht geringer geworden. Daß sich aber die menschliche Solidarität nach Elementarkatastrophen zeigt, ist eigentlich selbstverständlich, und wenn die Hilfe für Holland ein wertvoller Beitrag zum Wiederaufbau war, so brachte sie auch für uns ein erfreuliches **Ergebnis**: daß die Jugend an der Spitze der Hilfsbereitschaft gestanden ist!

Karl Spacek zum Gedenken
=====

8. Juni (RK) Auf den 10. Juni fällt der 50. Todestag des Wiener Volkssängers Karl Spacek.

Am 10. November 1850 in Schottenfeld geboren, trat er zuerst in einer Sängergesellschaft auf und machte sich dann selbständig. Spacek errang in einer Glanzzeit des Volkssängertums große Popularität und genoß auch unter seinen Standesgenossen Ansehen. Er bekleidete verschiedene Ehrenämter und wurde Bürger seiner Vaterstadt.

Rinderhauptmarkt vom 8. Juni
=====

8. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 24 Ochsen, 3 Stiere, 2 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 39. Neuauftrieb: 167 Ochsen, 259 Stiere, 706 Kühe, 120 Kalbinnen, Summe 1.252. Gesamtauftrieb: 191 Ochsen, 262 Stiere, 708 Kühe, 130 Kalbinnen, Summe 1.291. Verkauft: 187 Ochsen, 261 Stiere, 703 Kühe, 130 Kalbinnen, Summe 1.281. Unverkauft: 4 Ochsen, 1 Stier, 5 Kühe, Summe 10.

Preise: Ochsen 8.- bis 11.20 S, extrem 11.30 bis 11.80 S (5 Stück); Stiere 9.40 bis 11.20 S, extrem 11.30 bis 11.40 S (14 Stück); Kühe 7.60 bis 9.70 S, extrem 9.80 bis 10.30 S (9 Stück); Kalbinnen 8.50 bis 11.- S, extrem 11.10 bis 11.80 S (4 Stück); Beinlvieh: Kühe 6.- bis 8.- S, Ochsen und Kalbinnen 7.70 bis 8.50 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierten Ochsen extrem behauptet, 1. bis 3. Qualität verteuerte sich bis zu 50 Groschen. Stiere extrem notierten fest behauptet, 1. bis 3. Qualität verteuerten sich bis zu 60 Groschen. Kühe extrem und 1. Qualität notierten behauptet, 2. und 3. Qualität verteuerten sich bis zu 40 Groschen. Kalbinnen verteuerten sich bis zu 70 Groschen und Beinlvieh verteuerte sich bis zu 50 Groschen.

Schweinehauptmarkt vom 8. Juni
=====

8. Juni (RK) Neuzufuhren 6.466 Schweine, die alle verkauft wurden. Kontumazanlage 0.

Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.70 bis 14.- S, 2. Qualität 13.30 bis 13.70 S, 3. Qualität 12.70 bis 13.20 S, Zuchten 11.80 bis 12.80 S, Altschneider 11.- bis 12.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware fest behauptet, 1, 2. und 3. Qualität verteuerten sich um 50 Groschen.